

Bergedorfer Zeitung

JUDITH TELLADO singt heute auf der Online-Bühne in der Lola ▶ Seit

Dienstag, 30. Juni 2020 | Nr. 150 | Jr. 146

» Ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE

Unabhängig | Überparteilich | P

Abschied von einem vielseitigen Macher mit Herz

Eckard Milke, **Mitbegründer der Form-A(r)T** im Alter von 73 Jahren gestorben

Von Barbara Schult und
von Susanne Tamm

Glinde. Viele werden ihn vermissen: Eckard Milke ist im Alter von 73 Jahren überraschend gestorben. Der Vorsitzende des Kunstvereins hatte Glinde gemeinsam mit seiner Frau Kirsten jedes Jahr einmal zur Kunsthauptstadt der Region gemacht. Dabei war der Gliner so gar nicht weltentrückt oder abgehoben, sondern stand mit beiden Beinen fest auf der Erde und wusste immer mit anzupacken, wenn er gebraucht wurde.

Gemeinsam mit seiner Frau Kirsten war er als das Zweiergespann in Sachen bildender Kunst aktiv. Gemeinsam galten sie als der Garant für hochwertige Kunstschauen. Mit dem Projektteam des Vereins waren Milkes die Macher der internationalen Kunstausstellung FormA(r)T, die seit 1992 einmal im Jahr zahlreiche Kunstschaffende und Besucher in die Stadt zieht. Bis zu 2000 Besucher kamen für die Kunstmesse mit etwa 50 Ausstellungsplätzen nach Glinde.

Zuerst war das Interesse der Künstler noch nicht so stark, mittlerweile bewerben sich jedes Jahr 250 bis 300 Künstler auch aus dem Ausland. Zudem organisierten sie nahezu monatlich die Ausstellungen im Gutshaus, bei denen immer wieder interessante Künstler ihre Werke zeigten.

Die Stadt Glinde hat das Ehepaar 2014 daher auch mit der ersten Ehrennadel in Gold für ihr ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. „Ich habe Eckard Milke als einen sehr engagierten, lebenswerten und humorvollen Menschen kennengelernt“, sagte Bürgermeister



Eckard Milke wie ihn die Menschen kannten: freundlich, zugewandt und herzlich.

FOTO: BLUHM

Rainhard Zug gestern, seit zehn Jahren ist er Verwaltungschef in Glinde und seit dieser Zeit auch Schirmherr der Form-A(r)T. „Er und seine Frau waren immer gemeinsam das Gesicht des Kunstvereins. Während sie die Öffentlichkeitsarbeit gemeistert hat, war er ein großes organisatorisches Talent. Er hinterlässt eine große Lücke in unserer Stadt und ich hoffe, dass der Kunstverein einen Weg findet, diese Arbeit fortzuführen“, sagt Zug.

Einer seiner Weggefährten war 25 Jahre lang Künstler Claus Fohlmeister, der nicht nur regelmäßig seine Malerei auf der Form-A(r)T zeigt, sondern auch schon zweiter Vorsitzender des Vereins war. „Das ist sehr tragisch“, sagte er gestern zum Tode Eckard Milkes. „Menschen wie Eckard sind selten. Er war immer ein freundlicher Mensch, zugewandt und positiv. Er sprach über niemanden ein böses Wort und war sehr herzlich.“ Gemeinsam mit seiner Frau Kirsten sei er ein eingespieltes Team gewesen. Wie es mit dem Kunstverein weitergehe, müsse momentan hinten anstehen.

Volker Müller, von 1985 bis 2010 Leiter des Gutshauses und heute stellvertretender Vorsitzender der Sönke-Nissen-Park-Stiftung, erinnert sich daran, dass er gemeinsam mit dem Ehepaar Milke die Idee hatte, im Gutshaus wechselnde Ausstellungen zu zeigen: „Wir hatten so kahle Wände, da sollte nicht jeder ein Bild mitbringen. Da hatten wir die Idee, mit den Kunstausstellungen. Und das hat mit den beiden immer unheimlich viel Freude gemacht, weil beide ein tolles Gespür für Künstler hatten.“ Auch Künstler

aus Dresden oder der Sowjetunion, manchmal Schulklassen oder ganz junge Menschen zeigten ihre Werke. „Den Charme dieser Ausstellung macht der schöne Rahmen aus“, sagt Volker Müller. „Die Räume sind nicht leer, sondern belebt. Es gibt Hochzeiten, nachmittags treffen sich dort die Senioren. So kommen Menschen mit Kunst in Berührung, die sonst nichts damit zu tun haben.“ Es sei schön gewesen, die Freude der Milkes zu spüren, einen Akzent in Glinde setzen zu können. „Sie waren zwei Leute, die Ahnung hatten und es verlief immer sehr harmonisch“, stellt Volker Müller fest. „Denn Eckard war ein ganz lieber, umsichtiger Mensch. Er hat sich nie negativ über andere geäußert. Und er war eine verlässliche Bank, hat nie gebrummt, sondern einfach angepackt.“ Volker Müller wünscht sich, dass der Kunstverein einen Weg findet, die Ausstellungen weiterzuführen, auch, damit etwas von Eckard Milke bleibt.

Denn Eckard Milke hat seine künstlerische Ader zwar beim Amateurtheater ausgelebt, als er noch in Hamburg wohnte. Dort lernte er auch seine Kirsten kennen. Doch er selbst hat nie gemalt. Das Malen und die Leidenschaft zum Aquarellieren überließ er seiner Frau.

Bis zu seiner Pensionierung arbeitete der Diplom-Betriebswirt in einem ganz sachlichen Bereich, in der Buchhaltung bei Hapag Lloyd. Dies half ihm auch bei der Vereinsführung in Glinde. Seit seiner Pensionierung engagierte sich Eckard

„Menschen wie Eckard sind selten. Er war immer ein freundlicher Mensch, zugewandt und positiv.“

Claus Fohlmeister, Künstler

Milke zudem bei der Hausaufgabenhilfe an der Grundschule Tanneweg, weil es ihm Freude machte, die Kinder beim Lernen zu unterstützen. Reisen war eine andere Leidenschaft Milkes, mit dem Wohnmobil ging es in den Süden, bevorzugt nach Italien oder Frankreich.

Eckard Milke hat nun seine letzte Reise angetreten. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau, seiner Tochter sowie all seinen Angehörigen.



Eckard Milke (3. von links) verstand es, sein Team während der Form-A(r)T hinter sich zu versammeln, wie hier im Jahr 2018.

FOTO: GRAUPNER

Glinder Zeitung



Curslacke Neuer Deich 50 • 21029 Hamburg-Bergedorf • Tel. 040/710 90 80 • E-Mail: redaktion@glinder-zeitung.de

Wöchentlich an Haushalte in Barsbüttel, Braak, Brunsbek, Glinde, Oststeinbek, Reinbek, Stapelfeld, Wentorf, Witzhave

Abschied von einem vielseitigen Macher

Eckard Milke, Vorsitzender des Kunstvereins Glinde, ist am 12. Juni gestorben

GLINDE Viele werden ihn vermissen: Eckard Milke ist im Alter von 73 Jahren gestorben. In der Stadt war Eckard Milke, immer tatkräftig unterstützt von seiner Frau Kirsten, der Garant für hochwertige Kunstschauen. Der Vorsitzende des Kunstvereins hatte damit ein Hobby mit beträchtlicher Außenwirkung. Mit dem Projektteam des Vereins waren Milkes die Macher der internationalen Kunstausstellung FormA(R)T, die einmal im Jahr zahlreiche Kunst-

schaffende und Besucher in die Stadt zieht. Zudem organisierten sie die Ausstellungen im Gutshaus, bei denen immer wieder interessante Künstler ihre Werke zeigen. Seine künstlerische Ader hatte Milke auch beim Amateurtheater ausgelebt, als er noch in Hamburg wohnte. Dabei lernte er seine Ehefrau Kirsten kennen. Die beiden haben eine Tochter. Reisen war eine andere Leidenschaft Milkes. Mit dem Wohnmobil ging es in den Süden, bevorzugt nach Ita-



Eckard Milke lebt nicht mehr.

Foto: Schult

lien oder Frankreich. Zum Gepäck gehörte dann ein Faltboot. Sport auf dem Wasser gehörte für Eckard Milke jahrelang zum Ausgleich vom Büroalltag. Gerudert ist er zuletzt in der Betriebssportgruppe bei Hapag Lloyd. Dort arbeitete der Diplom-Betriebswirt in einem ganz sachlichen Bereich, in der Buchhaltung. In Glinde engagierte sich Milke zudem seit seiner Pensionierung bei der Hausaufgabenhilfe an der Grundschule Tannenweg. (bs)

STORMARN

Mittwoch, 1. Juli 2020

Abschied von einem vielseitigen Macher mit Herz

Eckard Milke, **Mitbegründer der Form-A(r)T**, ist im Alter von 73 Jahren gestorben

GLINDE :: Viele werden ihn vermissen: Eckard Milke ist im Alter von 73 Jahren überraschend gestorben. Der Vorsitzende des Kunstvereins hatte Glinde gemeinsam mit seiner Frau Kirsten jedes Jahr einmal zur Kunsthauptstadt der Region gemacht. Dabei war der Glinder so gar nicht weltentrückt oder abgehoben, sondern stand mit beiden Beinen fest auf der Erde und wusste immer mit anzupacken, wenn er gebraucht wurde.

Die Milkes galten als Garant für hochwertige Kunstschauen. Mit dem Projektteam des Vereins waren sie die Macher der internationalen Kunstausstellung FormA(r)T, die seit 1992 zahlreiche Kunstschaaffende und Besucher in die Stadt zieht. Bis zu 2000 Besucher kamen pro Jahr für die Kunstmesse mit etwa 50 Ausstellungsplätzen nach Glinde. Mittlerweile bewerben sich jedes Jahr 250 bis 300 Künstler auch aus dem Ausland. Zudem organisierten die Milkes nahezu monatlich die Ausstellungen im Gutshaus, bei denen immer wieder interessante Künstler ihre Werke zeigten.

Die Stadt Glinde hat das Ehepaar 2014 daher auch mit der ersten Ehrennadel in Gold für ihr ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. „Ich habe Eckard Milke als einen sehr engagierten, lebenswerten und humorvollen Menschen kennengelernt“, sagt Bürgermeister Rainhard Zug. „Er und seine Frau waren immer gemeinsam das Gesicht des Kunstvereins. Während sie die Öffentlichkeitsarbeit gemeistert hat, war er ein großes organisatorisches Talent. Er hinterlässt eine große Lücke in unserer Stadt und ich hoffe, dass der Kunstverein einen Weg findet, diese Arbeit fortzuführen“, sagt Zug.

Er hat seine künstlerische Ader beim Theaterspielen gezeigt

Volker Müller, von 1985 bis 2010 Leiter des Gutshauses und heute stellvertretender Vorsitzender der Sönke-Nissen-Park-Stiftung, erinnert sich daran, dass er gemeinsam mit dem Ehepaar Milke die Idee hatte, im Gutshaus wechselnde Ausstellungen zu zeigen: „Wir hatten so kahle Wände, da sollte nicht jeder ein Bild mitbringen. Da hatten wir die Idee mit den Kunstausstellungen. Und das hat mit den beiden immer unheimlich viel Freude gemacht, weil beide ein tolles Gespür für Künstler hatten.“ Auch Künstler aus Dresden oder der Sowjetunion, manchmal Schulklassen oder ganz junge Menschen zeigten ihre Werke. „Den Charme dieser Ausstellung macht der schöne Rahmen aus“, sagt Volker Müller. „Die Räume sind nicht leer, sondern belebt. Es gibt Hochzeiten, nachmittags treffen sich dort die Senioren. So kommen Menschen mit Kunst in Berührung, die sonst nichts damit zu tun haben.“ Es sei schön gewesen, die Freude der Milkes zu spüren, einen Akzent in Glinde setzen zu können. „Sie waren zwei Leute, die Ahnung hatten und es verlief immer sehr harmonisch“, stellt Volker Müller fest. „Denn Eckard war ein ganz lieber, umsichtiger Mensch. Er hat sich nie negativ über andere geäußert. Und er war eine verlässliche Bank, hat nie gebrummt, sondern einfach angepackt.“ Volker Müller wünscht sich, dass der Kunstverein einen Weg findet, die Ausstellungen weiterzuführen – auch, damit etwas von Eckard Milke bleibt.

Eckard Milke hat seine künstlerische Ader zwar beim Amateurtheater ausgelebt, als er noch in Hamburg wohnte. Dort lernte er auch seine Kirsten kennen. Doch er selbst hat nie gemalt. Das Malen und die Leidenschaft zum Aquarellieren überließ er seiner Frau.

Bis zu seiner Pensionierung arbeitete der Diplom-Betriebswirt in der Buchhaltung bei Hapag-Lloyd. Dies half ihm auch bei der Vereinsführung. Seit seiner Pensionierung engagierte er sich zudem bei der Hausaufgabenhilfe an der Grundschule Tannenweg, weil es ihm Freude machte, die Kinder beim Lernen zu unterstützen. Reisen war eine andere Leidenschaft, mit dem Wohnmobil ging es in den Süden, bevorzugt nach Italien oder Frankreich.



Eckard Milke wie ihn die Menschen kannten: freundlich, zugewandt und herzlich.

FOTO: BLUHM

MITTWOCH, 1. JULI 2020 / 1,90 EURO

» EIN TITEL DER FUNKE MEDIENGRUPPE

UNABHÄNGIG, ÜBERPARTEILICH
NR. 151 / 271



Homburger Abendblatt



Wenn Kühne dem HSV kündigt ... könnte es für die Zukunft des Vereins sogar eine Chance sein Seite